

Sportplatzbau soll gestrichen werden

Sportclub Dombach sieht Existenz bedroht

Bad Camberg-Dombach (di). Ein kleiner, aber aktiver Fußballverein fürchtet nach der jüngsten Entscheidung im Bad Camberger Magistrat um seine Existenz. Mit den Stimmen von FWG, Bündnisgrünen und dem Votum eines Würgeser CDU-Stadtrates im Magistrat wurde eine Mehrheitsentscheidung herbeigeführt, welche die Empfehlung an das Stadtparlament vorsieht, den Dombacher Sportplatzbau aus dem Investitionsprogramm auszuliefern.

Der 1960 gegründete Sportclub zählt mittlerweile 225 Mitglieder. Seit der Gebietsreform 1974 und der damit verbundenen Eingemeindung in die Kneippstadt hoffen die SC-Sportler Jahr für Jahr auf den Bau eines neuen Sportplatzes.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung vor den parlamentarischen Sommerferien dürfte der Punkt „Sportplatzbau Dombach“ auf der Tagesordnung stehen.

In einem Gespräch mit dem TAGEBLATT verdeutlichen die SC-Vorstandsmitglieder Helmut Griesand (Zweiter Vorsitzender) und Herbert Uhrig (Zweiter Kassierer) die Position des größten Vereins in dem rund 350 Seelen zählenden grünen Stadtteil.

Grün im doppelten Sinne. Zum einen ist der idyllisch gelegene, kleinste Bad Camberger Stadtteil von Wald umgeben, um zweiten gilt Dombach als die eigentliche Hochburg der Ökopartei im Landkreis Limburg-Weilburg.

Den Sportclub plagen derzeit primär zwei Probleme.

Zum einen genügt das Spielfeld (Fußball-Fachjargon: „schmales Kuchenblech“) nicht den Anforderungen, zum anderen läuft die befristete Genehmigung für die Errichtung des Vereinsheim-Provisoriums in Kürze ab.

Das oberhalb des Sportplatzes stehende „Hüttendorf“ war zu Beginn der 90er Jahre in Windeseile dank der großartigen Eigenhilfe der SC-Mitglieder errichtet worden.

„Es ist schon kurios. Derzeit erlebt unser Verein eine Renaissance. Momentan jagen zwei Seniorenteams und eine Soma dem runden Leder nach. Die Frauen-Fußballabteilung zählt zu den ältesten in Deutschland.“

Die Mitgliederzahl konnte binnen Jahresfrist von 170 auf 225 gesteigert werden. Eine Minikicker-Mannschaft und ein Mädchenfußballteam sowie eine Frauen-Jazzgymnastikgruppe wurden zuletzt ins Leben gerufen, und dann kommt dieser Nackenschlag aus dem Bad Camberger Magi-



Sollte die alte Dombacher Schulwiese verkauft werden, benötigten die Kinder einen neuen Spielplatz.

strat“, kommentierte das Duo Griesand/Uhrig die den Lebensraum bedrohende Nachricht.

„Wir setzen unsere ganze Hoffnung auf die Stadtverordnetenversammlung. CDU, FWG und SPD haben in ihren Wahlprogrammen den Sportplatzbau befürwortet und bei den „Lokalterminen vor Ort“ die Realisierung des Projektes zugesichert“, erinnern Griesand und der frühere Vorsitzende und jetzige Erste Schriftführer Walter Kundermann

die Kommunalpolitiker an ihr Versprechen.

Für Ortsvorsteher Manfred Westermann ist eines klar, ohne daß bislang der Ortsbeirat getagt und ein Votum abgegeben hat. „Wird der neue Sportplatz nicht gebaut, so ist der Sportclub in Kürze kaputt. Wir müssen alles tun, um zu verhindern, daß es nicht bei der Empfehlung des Magistrats bleibt“, gibt Westermann zu verstehen.

Einer Entscheidung des Ortsbeirates will er jedoch nicht vorgreifen. Dabei wird das fünfköpfige Gremium sich noch mit dem „Gedankenspiel“ befassen müssen, ob vielleicht der Verkauf der derzeit als Bolzplatz und Kinderspielplatz dienenden alten Schulwiese zur Finanzierung des neuen Sportplatzes herhalten soll.

Der Kinderspielplatz könnte im Rahmen des Sportplatzbaues ein neues Domizil finden. Sicherlich eine schwere Entscheidung für die Bürgervertretung in Dombach, die bekanntermaßen freilich nur Empfehlungen für das Stadtparlament aussprechen darf.



Mai 96